

Abonnement:Für 6 Monate . . 6\$000
„ 3 Monate . . 3\$000**Anzeigen**werden billigst berechnet.
Vorauszahlung.**Erscheint**wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch u. Sonnabend.**Expedition:**

Rua da Esperança Nr. 50.

Germania.

Mit der wöchentlichen Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Agenturen:Santos: H. Brüggmann.
Campinas: J. U. Keller-Frey.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: B. Vollet.
Rio: C. Müller, R. Hospicio 91
Taubaté: Heine. Birckholz.
Dona Francisca: L. Kühne.
Porto Alegre Gundlach & C.
Serig'sche Buchhandlung in
Leipzig, Neumarkt N. 3.
Herrcke & Lebeling, Stettin.

Bundschau.

Deutsches Reich.

— In allen Städten Deutschlands, wie überhaupt in der ganzen protestantischen Welt ist der 400ste Geburtstag Dr. Martin Luthers in grossartigster Weise gefeiert worden. Ueberall war eine kirchliche Feier damit verbunden, Schulen, die Gewerke, Vereine etc. veranstalteten glänzende Festzüge; an vielen Orten wurden Luther-Statuen oder wenigstens Gedenktafeln enthüllt oder Grundsteine zu Kirchen und Monuments gelegt. Von allen Gegenden der alten und neuen Welt bringen die Blätter Berichte.

Der Ausschuss für die Lutherfeier in England hat an den Kaiser Wilhelm nachstehendes Telegramm gerichtet: Geruhen Ew. Maj. die Mittheilung entgegenzunehmen, dass das protestantische England sich heute von ganzem Herzen Eins weiss mit Deutschland in der Feier des 400sten Jahrestages der Geburt Luthers, und es erleht, dass unter dem Segen des Allmächtigen Gottes beide Länder auch ferner im Stande sein mögen, die grossen Grundsätze der Reformation aufrecht zu erhalten, welche stets einen so mächtigen Beschützer in Ew. Maj. gefunden haben. Möge Gott Ew. Majestät noch lange erhalten. Der Ausschuss für die Lutherfeier in Grossbritannien und Irland. Earl of Shaftesbury, Vorsitzender.

— In Bayern geht es manchmal etwas seltsam zu. So ist dem protestantischen Anna-Gymnasium in Augsburg die von ihm beabsichtigte Lutherfeier untersagt worden.

— Der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, hat im vergangenen Monat dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet. Dass hier wichtige Angelegenheiten in Frage stehen und es sich auch um Schritte zur Befestigung des Friedens oder vielmehr zur Ablenkung des gegen Russland obwaltenden Verdachts auf beabsichtigte Störung desselben handelt, liegt nahe, besonders da in demselben Augenblick der russischen Presse von oben herab anempfohlen wird, sich aller Nachrichten zu enthalten, welche die „guten“ Beziehungen zu den Nachbarstaaten trüben könnten.

— Nachdem der preussische Kriegsminister die Festungen der östlichen Landestheile einer prüfenden Besichtigung unterzogen, begab er sich zu dem gleichen Zweck auch in die westlichen. Es soll sich dabei besonders um eine Beschleunigung der noch im Bau begriffenen Werke handeln.

— Vom preussischen Landtage soll ein Kredit von 80—100 Millionen Mark für Sekundärbahnen gefordert werden.

— In Erwiderung des Besuchs, den König Alphons von Spanien vor einigen Wochen dem Kaiser zu Homburg abgestattet, hat sich am 17. Nov. der deutsche Kronprinz mit Gefolge auf die Reise nach Madrid begeben. Die Fahrt ging durch die Schweiz, den S. Gotthard, und Genua, wo er von Civil- und Militär-Behörden und der Bevölkerung enthusiastisch begrüsst und ihm von Seiten der italienischen Kriegsmarine die einem Souverän gebührenden Ehrenbezeugungen zu Theil wurden. Die Strassen, die der Krouprinz passirte, waren Abends festlich illuminiert. Auch der Kaiser von Russland hatte zwei Corvetten zur Begrüssung geschickt. Ein deutsches Geschwader führte den Kronprinzen von Genua nach Valencia, wo ihm ein ebenso begeisterter Empfang bereitet wurde. Vier spanische Kriegsschiffe fuhren ihm auf dem Mittelmeer entgegen. Die italienische wie die spanische Presse feiert mit herzlichen Worten das Freundschaftsbündnis, in welches diese Länder mit dem mächtigen deutschen Reiche getreten sind, und erblicken darin die beste Garantie für die friedliche Entwicklung und das Gedeihen derselben.

Wie verlautet, wird auch der Präsident Grevy den Besuch des Königs Alphons erwidern. Jedenfalls werden die Spanier bei dieser Gelegenheit beweisen, dass sie mehr Erziehung und Anstand besitzen, als die Pariser.

— Ein Urtheil des Reichsgerichts vom 21. Sept. gesteht der Tagespresse kein weitergehendes Recht als jeder Privatperson zu, vermeinte

öffentliche Uebelstände zu besprechen und zu rügen. Eine Rechtspflicht der Presse: vermeintliche Uebelstände öffentlich zu rügen, beispielsweise das vermeintlich unberechtigte Vorgehen der Polizei zu kritisieren, da die Stimme des Einzelnen polizeilichen Uebergriffen gegenüber zu schwach sei, existirt nicht. Auch die Presse müsse, ebenso wie jeder Andere, welcher fremde berechtigtere Interessen wahrnehme, sofern der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs angerufen werde, ein eignes berechtigtes Interesse an der Wahrnehmung der berechtigten Interessen Dritter gehabt und zur Wahrnehmung dieser Interessen gehandelt haben.

(Da bliebe nun noch die heikle Frage übrig: Welche Interessen der Bürger oder der Presse sind nach der Ansicht der Staatsanwälte und Gesetzesausleger als „berechtigter“ zu betrachten?)

— Bei den Stichwahlen für die Berliner Stadtverordneten sind gewählt worden 5 Mitglieder der sog. Bürgerpartei, 3 Fortschrittler und 2 Sozialdemokraten.

— In Leipzig hat bei der akademischen Preisvertheilung ein japanischer Student den naturwissenschaftlichen Preis erhalten.

— An der deutschen Seeküste sind in letzter Zeit eine Anzahl Kinderheilanstalten errichtet worden und nehmen einen erfreulichen Aufschwung. Es stehen solche in Wirksamkeit in Norderney, in Myritz an der mecklenburger Küste und in Wyk auf der Insel Föhr. Neue werden errichtet in Norderney und in Zoppot bei Danzig und zwar mit mehreren hundert Betten. Die grossen Kosten für Bauten, Einrichtung und Unterhalt werden durch Sammlungen und Geschenke aufgebracht. Kaiser Wilhelm hat 250,000 Mark für Neubauten in Aussicht gestellt, ein ungenannter Deutscher im Auslande 100,000 M. geschenkt. Solche humane Stiftungen gehören zu den schönsten Zügen unserer Zeit.

— In Rottweil hat die Civilkammer des Landgerichts eine bemerkenswerthe Entscheidung gefällt. Ein Fabrikherr verwies mehreren Arbeitern sich im Kesselhaus zu wärmen. Er machte dabei die Aeusserung gegen dieselben: „Wenn Einer erfriert, kann ich ihn ja bezahlen.“ Das nannte ein Arbeiter „eine Unverschämtheit“. Er wurde sofort entlassen und klagte auf Anzahlung eines 14tägigen Lohnes. Das Amtsgericht wies den Arbeiter ab, weil seine Aeusserung eine Beleidigung enthalte, das Landgericht dagegen verurtheilte als Appell-Instanz den Fabrikherrn zur Bezahlung des Lohnes und der Prozesskosten; denn im vorliegenden Falle habe der Fabrikant den Auftritt provoziert und seine Aeusserung sei eine so inhumane gewesen, dass sie als eine Unverschämtheit habe bezeichnet werden können.

— Ein etwas bedenkliches Mittel hat das fürstliche Kabinetministerium in Lippe-Deimold angewendet, um böse Gerüchte niederzuschlagen. Es macht amtlich bekannt: „In einer Untersuchungssache ist die Thatsache zu Tage getreten, dass im Lande seit längerer Zeit über den Durchlauchtigsten Fürsten Gerüchte beleidigenden Charakters bezüglich der Vaterschaft zu der Näherin Limberg und eines Verhältnisses zu der Frau eines Beamten heimlich verbreitet werden, welche jeden Grundes entbehren“ u. s. w. Die Polizeibehörden bekamen einen Ruffel, dass sie nicht dagegen eingeschritten sind oder darüber berichtet haben u. s. w.

— In Markt-Lissa brannten am 23. Novbr. 23 Häuser ab, wodurch 57 meist unbemittelte Familien obdachlos wurden.

— In Emersleben und Umgebung sind an der Trichinenkrankheit bis Anfangs November 50 Personen gestorben. Auch in dem 400 Einwohner zählenden Deesdorf bei Halberstadt liegen fünfzig Personen an dieser Krankheit darnieder. Ferner wird noch aus Thorn eine Massenerkrankung an der Trichinose gemeldet.

— In Ludwigshafen ist auch der zweite des (von uns kürzlich berichteten) Strassburger Mordes verdächtige Handwerksbursche, Johann Stürzer aus Ottersheim, verhaftet worden. Er gesteht ein, an dem betr. Tage und der darauf folgenden Nacht mit dem früher festgenommenen Johann Philipp in Strassburg gewesen zu sein.

— Das marmorne Standbild des weltberühmten Chemikers L. Liebig in München ist kürzlich durch ruchlose Hände von oben bis unten mit einer dunkeln, den Marmor zerfressenden Säure übergossen worden.

— In Stuttgart ist am 21. v. M. Abends 6 Uhr der Bankier Heilbronner in seinem Comptoir von vier Personen überfallen worden, wobei er und ein anwesender Geschäftsfreund schwer verwundet wurden. Die Räuber leerten die Kasse und ergriffen die Flucht. Einer derselben wurde in Pforzheim im Nacht-Schnellzug ergriffen, wobei er einen Selbstmordversuch machte.

— Wir berichteten vor längerer Zeit, dass in Berlin der orthodoxe Pfarrer Hapke, ein Trabant des Hofprediger Stöcker, wegen Eidesverweigerung einem jüdischen Richter gegenüber, in die gesetzliche Strafe genommen wurde. Zahlreiche Fromme jubelten dem muthigen Bekenner zu, in einzelnen Gemüthern regte sich aber starker Zweifel, ob Hapke nach dem billigen Martyrium der Geldbusse auch das schwerere der Haft, das ihm bei fortgesetzter Ueberzeugungstreue sicher bevorstand, auf sich nehmen werde und man fürchtete, die pastorale Renitenz werde mit einer Blamage kläglich und lächerlich zugleich enden. Hapke hat nun Zweifel und Furcht glänzend gerechtfertigt, sein Bekennermuth war Angesichts des Gefängnisses dahin und — hier stehe ich, ich kann auch anders — leistete er demselben jüdischen Richter, vor dem er die Komödie des vor dem Gewissen gebotenen Widerstandes gegen das Gesetz aufgeführt hatte, den vorgeschriebenen Eid. Die Frommen mögen den Himmel bitten, dass er sie künftig vor Bekennern, die aus solchem Holze geschnitten sind, bewahre.

— Der bekannte Antisemitenführer, Hofprediger Stöcker, hat sich kürzlich auf eine Missionsreise nach London begeben. Er wollte dort für seinen christlichen Sozialismus Propaganda machen und die „Erweckung des christlichen Lebens“ fördern. Der eifrige Apostel hat aber mit seinen gutgemeinten Absichten wenig Glück gehabt. Erstlich hat der Oberbürgermeister von London die ihm anfänglich ertheilte Erlaubnis, im Mansion-House (Wohnung des Lordmayors und Banquettsaal für kleinere städtische Feste) einen Vortrag zu halten, wieder zurückgezogen, mit dem Hinweis, dass Stöcker das Haupt der Antisemiten Berlins sei und von den deutschen Juden als der Hauptthetzer Deutschlands angesehen werde. Unter diesen Umständen, erklärt er wörtlich, muss ich die früher bereits gegebene Bewilligung widerrufen, da Stöcker ein Mensch ist, welchem kein Lordmayor im Mansion-House zu sprechen erlauben würde. Die Juden Londons gehören mit zu unseren geachteten Mitbürgern, und ein Lordmayor kann ihre Gefühle gegen solche Hetzereien nicht unbeachtet lassen, ich aber am allerwenigsten, da ich diese Hetzereien immer verdammt habe.

Bei der nun in einem andern Lokale abgehaltenen Volksversammlung kamen ihm gar die Sozialdemokraten in die Quere, die ihm (namentlich als er erklärte, dass seine Aufgabe darin bestehe, die Bewegung, die er in Deutschland hervorgebracht, nach England zu verpflanzen) so viel Widerspruch entgegengesetzten, dass er schliesslich mit der Erklärung, er ziehe es vor, seine Rede abzubrechen, die Segel strich.

Oesterreich-Ungarn.

— Bei dem studentischen Luther-Commerz in Wien machten verschiedene Redner politische Anspielungen auf die Gegenwart und die Lage der Deutschen in Oesterreich. Student Bruckner erwähnt des Niederwalddenkmals und der Wiedergewinnung Elsass-Lothringens mit dem Bemerkens, das Drama sei noch nicht zu Ende. Er sowohl wie andere Redner wurden deshalb von dem Regierungsvertreter unterbrochen und zurechtgewiesen, infolge dessen die Feier einen sehr bewegten Verlauf nahm.

— Am 14. v. M. ist bei Langen in Tyrol der Durchschlag des Arlberg-Tunnels erfolgt. Dieser Tunnel ist mit seinen 10,270 Metern der drittlängste in Europa und bildet auf der Strecke Innsbruck-Bludenz die Verbindung Oesterreich-Ungarus mit der Schweiz und Deutschland. Diese

Verbindung ist von grösster Wichtigkeit für den österr.-ungar. Handel mit dem südwestlichen Europa, insbesondere für den ziemlich darniederliegenden ungarischen Getreidehandel.

Schweiz.

— Bei Thonon am Genfer See sind am 23. Nov. Nachmittags 5 Uhr zwei Schiffe zusammengestossen. 20 Personen sollen dabei ertrunken sein.

Italien.

— Die Zeitung „Popolo Romano“ ist eine offiziöse Zeitung in Rom, d. h. eine solche, die oft aus amtlichen Quellen gespeist wird und mitunter sagen darf, was man amtlich nicht sagen will oder darf. Aber schwören darauf darf man nie. „Popolo“ theilt also mit: 1) Ein russischer Angriff auf Deutschland oder die österreichisch-ungarische Monarchie würde beide genannte Mächte gegen den Angreifer vereitern, Italien aber nicht. 2) Ein französischer Angriff auf Deutschland würde Italien gegen den Angreifer stellen, Oesterreich aber nicht; ebenso würde Italien gegen einen französischen Angriff die deutsche, aber nicht die österreichische Hilfe zur Verfügung haben. 3) Ein vereinter russisch-französischer Angriff auf eine der Mächte würde alle drei Mächte auf das Schlachtfeld führen.

Frankreich.

— Die Deputirtenkammer nahm bei Berathung des Kultusbudgets zwei Anträge des Radikalen Roche an. Der eine setzt den Gehalt des Erzbischofs von Paris von 45,000 auf 15,000 Francs herab, der andere hebt die Stipendien für die Seminarien auf. Der Justizminister hatte beide Anträge bekämpft.

— Dem „Témps“ zufolge kommandirt die Streitkräfte des Mahdi (des sog. falschen Propheten) im Sudan ein Franzose, Namens Soulier, welcher nach dem Bombardement Alexandriens nach Khartum ging und das Vertrauen des Mahdi gewann.

— In Paris drang am 16. Nov. ein junger Mann mit gespanntem Revolver in das Arbeitszimmer des Ministerpräsidenten Ferry ein, um ihn zu erschliessen. Er wurde von dem Thürhüter überwältigt und entwaffnet. Der Verbrecher ist ein 19jähriger Bäcker Carien aus Hagenau. Er rief: Es lebe die Commune! Sämmtliche Läufe des Revolvers waren geladen.

— Die Pariser scheinen auch in anderen Dingen als im Revauche-Fanatismus neubeuhinaus zu sein. Vor dem Schwurgerichte stand ein Franzos Zimmer Genuit, die am hellen Tage einen jungen Arbeiter, die einzige Stütze seiner Mutter und Schwester, mit 5 Revolverschüssen getödtet und dann kaltblütig erklärt hatte, sie habe sich geirrt und habe „nur“ ihren Mann erschliessen wollen. Das Schwurgericht sprach sie frei.

Spanien.

— Wie einige Blätter von Madrid versichern, wird der König von Spanien künftiges Frühjahr der Königin von England einen Besuch abstatten.

— Die „Gazeta Official“ publizirt ein Dekret der Regierung, demzufolge den bei der Militär-Revolution in Bodajoz am 4. August betheiligten gewesen und nach Portugal geflüchteten Unteroffizieren und Soldaten die Rückkehr und Wiedereintritt in die Armee gestattet wird, wenn sie sich innerhalb zwei Monaten bei den span. Konsulu melden.

Grossbritannien.

— In London ist am 24. Nov. der berühmte deutsche Metallurg und Techniker William Siemens, Bruder des bekannten Elektrotechnikers Werner Siemens in Berlin, ganz plötzlich gestorben. Er stand erst in seinem 61. Lebensjahre. Die technische Wissenschaft, besonders die Eisenhüttenkunde, verdankt ihm viele wichtige Erfindungen und Verbesserungen.

— Die Londoner Polizei verhaftete am 22. Nov. in einem Hause am Vincent Square, Westminster, ein Individuum, in dessen Besitze sich zwei Höllenmaschinen von grosser Zerstörungskraft befanden. Der Betreffende heisst Wilhelm Wolff und soll den deutschen Sozialisten angehören. Es wird ihm die Absicht zugeschrieben, die deutsche Botschaft in London in die Luft zu sprengen. Der Botschaftspalast ist infolge dessen mit einer polizeilichen Schutzwache versehen worden.

— Durch Schlagende Wetter sind am 7. Nov. auf der Kohlegrube Monkfield bei Accrington in der englischen Grafschaft Lancaster über 60 Bergleute um's Leben gekommen.

— Bei Neufundland und Cape Breton sind in einem Sturm 16 Schiffe gescheitert, wobei 41 Personen das Leben verloren.

Russland.

— Der Nihilismus greift auch im russischen Heere immer mehr um sich. In der kaukasischen Armee ist eine förmliche Verschwörung ausgedrohen. Eine grosse Anzahl von Offizieren ist verhaftet.

Notizen.

S. Paulo. Vom bischöfl. Sekretariat ist folgenden Personen Heirathserlaubnis erteilt worden: Victor Miguel Genin und Amalie Schmidt in der Parochie da Sé; Adam Mathias und Mathilde Lobo Peter in Belém do Descalvado.

— Von der Präsidentsur erledigte Gesuche: João José Knoh (Krioh?), welcher um den Besitztitel eines Stück Landes bat, das ihm in der Kolonie S. Bernardo gehört: an die Thesouraria de fazenda zum Informiren. — Friedrich Reierbein, welcher um den Besitztitel eines Stück Landes in Boa Vista bittet: Idem.

— Das neue städtische Krankenhaus soll vorläufig zuerst theilweise fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Zur Beendigung der grossartigen Anlagen sind noch etwa 300 Contos nothwendig, so dass das fertig gestellte Gebäude auf 600 Contos zu stehen kommen wird.

— Am 18. d. langten 58 italienische und am 19. weitere 33 portugies. Einwanderer hier an.

— Die projektirte Gartenausstellung beginnt nach und nach in den hiesigen Zeitungen den einen oder andern Artikel über Blumen-, Obst-, Gemüse-Zucht u. s. w. zu veranlassen.

Deutsche Schule. Wie wir hören haben sich zu den drei Lehrerstellen dieser Schule, die mit Ende dieses Jahres vakant werden, vier Kandidaten gemeldet, nämlich ausser den HH. Gladusch und Krämer, deren Wiederanstellung der Verwaltungsrath sich vorbehalten hatte, noch die HH. Ullmann vom Collegio Boeschstein und ein junger Kaufmann, Namens Hartmann.

Sorocaba-Bahn. Mit der Verlängerung dieser Bahnlinie geht es rüstig vorwärts. Sowohl auf der Strecke von Boituva nach Tatuhy zu, als auch von Cerquilho (an der Tieté-Linie) nach Botucatu hin wird jetzt mit dem Bau von je 10 Kilometer begonnen und sind die Arbeiten mit unserem Landsmann, dem Ingenieur C. H. Cörner, bereits kontraktirt worden. Die Verlängerung der Bahn nach den genannten reichen Ackerbaudistrikten wird für letztere sowohl, als auch für die Rentabilität der Sorocaba-Bahn überhaupt von unberechenbarem Nutzen sein.

Companhia Rio-Claro. Wie das Lokalblatt von Araraquara meldet, sind bereits sämmtliche Aktien für das zur Verlängerung der Bahn von S. Carlos nach Araraquara nöthige Kapital gezeichnet, sowie von der Direktion der Kontrakt für die Schienenlieferung abgeschlossen. Kommen März sollen die Erdarbeiten etc. begonnen werden.

Die **Banco do Brazil** hat vorgeschossen: in der Provinz Rio de Janeiro an 356 Fazendas mit 19,657 Sklaven 13,741 Contos. S. Paulo an 245 Fazendas mit 9414 Sklaven 19,220 Contos. Minas an 145 Fazendas mit 5229 Sklaven 5027 Contos. — Im Ganzen sind der Bank 758 Fazendas mit 34,872 Sklaven verpfändet.

Eine **Post-Agentur** ist auf der Station Rebouças (Paulista-Bahn) errichtet worden.

Extrazug. Zwischen S. Paulo und Campinas wird vom 26. d. ab jeden Mittwoch ein Extrazug verkehren. Derselbe wird von S. Paulo Morgens 6.15 abgehen, von Jundiáhy 8.00, und in Campinas 9.10 ankommen. Die Rückfahrt geschieht von Campinas um 3.00 Nachm., von Jundiáhy 4.25, und die Ankunft in S. Paulo 5.55.

Passagiere für Ribeirão Preto (Mogyana-Bahn) müssen also den Extrazug benutzen, da derselbe direkte Verbindung mit der genannten Linie hat.

Der von Jundiáhy 9.5 Morgens und der von Campinas 1.45 Nachmittags abgehende gemischte Zug wird Mittwochs ausfallen; dagegen der 6.35 von Campinas abgehende gemischte Zug Mittwochs schon um 6.00 daselbst abgehen und 10.40 in S. Paulo eintreffen.

Rio de Janeiro. „Apostolo“ und „Folha Nova“ sind in einen gelinden Disput gerathen. Jener wirft dieser bald Atheismus vor, bald beschuldigt er sie, Propaganda für den Protestantismus sowie für revolutionäre und anarchische Prinzipien zu machen. Darauf antwortet „F. N.“ in No. 390 unter andern Folgendes:

„Wenn unser geliebter Bruder in dem Herrn unter Katholizismus die von Christus vor 19 Jahrhunderten gepredigte Lehre und Sitte versteht, so ist sein Tadel unbegründet; denn wir gestehen ohne Scham, dass wir in den Ideen der modernen Philosophen nichts gefunden haben, was uns die vom Nazarener aufgestellten Prinzipien zu übertreffen schiene. Folglich zerfällt in sich selbst die Beschuldigung, dass wir gegen diese Lehre und Sitte Hass zu säen uns bemühten. Aber der Katholizismus, wie ihn „Apostolo“ auffasst, besteht vermuthlich in dem Irrglauben, den uns der Papiismus aufzuerlegen bemüht ist, und in Lehren, welche die menschliche Verdummung zum Ziele haben; sie werden von den Salesianos und anderen Abzweigungen des Jesuitismus gepredigt. In

Bezug auf diesen Punkt müssen wir nothgedrungen eingestehen, dass wir erklärte Antikatholiken sind, und dass dieser phantastische Katholizismus von uns weder Waffenstillstand noch Frieden erhalten wird. Der einzige Punkt, der einer Lösung bedarf, wird also sein, wer von uns irrt in Bezug darauf, was man unter Katholizismus zu verstehen habe; und wir hegen das Vertrauen, dass der Kollege, wenn er auf eine nützliche Polemik eingehen will, sich herbeilässt uns zu beweisen, dass die Moral der Jesuiten sich in nichts vom Evangelium entfernt. — Es ist wahr, dass in den Augen der Jesuiten und Salesianos die Anhänger der Moral Christi für Erzrevolutionäre gelten, und dass, wenn der Prediger des neuen Testaments wiederauferstände, um abermals seine Propaganda zu beginnen, man ihn verurtheilen und excommuniciren würde, da man ihn der heutigen Gesetze wegen kreuzigen nicht mehr könnte. Indessen da in der heutigen demokratischen Gesellschaft die Ideen des grossen Reformators allgemeine Annahme gefunden haben und als die Grundlage unserer politischen und sozialen Gesetzgebung angesehen werden, so kann die Anklage des Kollegen nur seinen eigenen Mangel an rechtem Glauben erweisen.“

So weit „F. N.“. Bisweilen kommt es uns vor, als ob in der Redaktion dieses einflussreichen Blattes einander widerstrebende Elemente zur Geltung kämen. Neben diesen vortrefflichen Erörterungen, wie die obige, welche an Klarheit der Auffassung und gesundem Urtheil jede Anforderung zufrieden stellen müssen, haben wir bisweilen auch schon Gelegenheit gehabt, die weniger klare Stellung der Kollegin in politischer Beziehung, besonders was das Ausland betrifft, zu beleuchten. Es ist eine Art Landesübel, dass man die politische Kurzsichtigkeit durch eine frauco-brasilianische Brille zu heben sucht. Aber in der neuen Welt, wo alle Nationen durcheinander gemischt sich vorfinden, kann nur ein aufrichtiger Kosmopolitismus der rechte Kitt zwischen ihnen sein. Vor einiger Zeit behauptete z. B. „F. N.“, ein Bündniss zwischen Deutschland und Spanien sei ein Unding, weil es der Rasse nicht entspreche — eine aus französischen Blättern geschöpfte Ansicht. Wenn schon Germanen und Spanier, die doch beide Arier sind, nicht sollten mit einander auskommen können, wie erwartet „F. N.“ dann, dass Neger, Indianer und Luso-Arier, aus denen die gegenwärtige Bevölkerung Brasiliens besteht, sich vertragen sollten; und wie konnte bei solchen Anschauungen über die Rassendifferenzen die verehrte Kollegin eine Fürsprecherin der chinesischen Einwanderung sein? Wenn die Rassendifferenzen überhaupt ein die Völker trennendes Moment wären, so müssten sich ja die aus verschiedenen Rassen zusammengesetzten ewig in den Haaren liegen und gegen einander Abneigung zeigen. Aber gerade hier in Brasilien sehen wir, dass die denkbar verschiedensten Rassen, wie die schwarze und weisse, sich augenfällig vermischen, kreuzen und mit einer solchen Leichtigkeit ein politisches Ganze bilden, als existirten diese zufälligen Unterschiede der Haut und des Haarwuchses gar nicht. — Wir wiederholen, in der Redaktion der „F. N.“ haben einander zuwiderlaufende Elemente Sitz, wovon das eine den uns sehr sympathischen kosmopolitischen Standpunkt vertritt, das andere aber sich bisweilen durch Unklarheiten der Auffassung bemerkbar macht. Wie in dem Kampfe zwischen „F. N.“ und „Apostolo“ auf religiösem Gebiete, streiten manchmal auf politischem Felde in der Redaktion der „F. N.“ selbst die Engel des Lichts und der Finsterniss um die Oberherrschaft.

— Der evang. Pastor und Oberlehrer der deutschen Schule, Dr. Gruel, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat sein Amt wieder angetreten.

— Es hat sich eine anglo-brasilianische Bergwerksgesellschaft gebildet, welche die Goldlager von S. Gonçalo do Sapucahy und Campanha in Minas Geraes ausbeuten will. Das Anlagekapital beträgt 450 Contos.

Joinville, 16. Dez. (Korrespondenz.) Gestern kamen mit dem Dampfer „Lourenço“ von Desterro zwei englische Ingenieure und der junge Wilson hier an, um die Vorarbeiten für die D. Pedro I.-Eisenbahn einzuleiten. Der Chef des Londoner Hauses Hugh Wilson & Co., das die mit Zinsgarantie ausgestattete Konzession zu dieser Bahn erworben hat, wird in den nächsten Tagen mit dem „Rio Negro“, ebenfalls von Desterro ankommend, erwartet. Die Herren sind von einem Dolmetscher begleitet. Die Zuversicht, dass die Bahn eine unseren Wünschen entsprechende Richtung erhalten werde, ist dadurch bedeutend gestiegen. Ueberraschender Weise wird übermorgen noch ein Hamburger Dampfer („Santos“) mit Auswanderern für unsere Kolonie anlangen; es ist der siebente Hamburger Dampfer, der in diesem Jahre Einwanderer bringt, und es verlautet, dass im näch-

sten Jahre allmonatlich ein Hamburger Dampfer S. Francisco anlaufen wird.

Neueste Nachrichten.

Rom, 18. Dez. Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm befindet sich hier auf der Durchreise und hat dem König Humbert im Quirinal einen Besuch abgestattet. Der Empfang war ein sehr herzlicher.

Auch der heilige Vater im Vatikan wurde vom Kronprinzen besucht.

— 18. Dez. In der Deputirtenkammer wird das Budget für die künftige Verwaltungsperiode diskutiert. Die heutige Sitzung hat die Position des Ministeriums, welche durch eine von Crispi, Zanardelli und andere geführte Kammerfraktion zu schwächen gesucht wurde, wieder gestärkt. Die Diskussion artete in eine Kabinettsfrage aus, infolge dessen ein Vertrauensvotum für das Ministerium beantragt und von beträchtlicher Mehrheit angenommen wurde.

Paris, 17. Dez. Die in Tonkin operirenden französischen Truppen haben Befehl erhalten, auf Sontay zu marschiren und diese Position zu besetzen.

Paris, 18. Dez. Prinz Victor, Sohn des Prinzen Jeronyme Napoleon, hat an seine Anhänger einen Brief gerichtet, in welchem er die ihm von einigen Freunden angetragene Führerschaft der bonapartistischen Partei ablehnt.

London, 17. Dez. Die „Times“ sagt, der bei der französischen Regierung accreditirte chinesische Gesandte Marquis de Tseng habe erklärt, er beklage sehr, dass die franz. Regierung in ihrer kriegerischen Politik, die durch die Absendung neuer Verstärkungen nach Tonkin auf's Neue hervortrete und ihre feindselige Gesinnung noch mehr dokumentire, beharre. China dagegen wüschte sehr die Streitfrage in friedlicher Weise erledigt zu sehen und würde gerne die Vermittelung irgend einer befreundeten Nation annehmen, wenn sich eine solche dazu offerirte.

London, 18. Dez. Angesichts der im Territorium des Khedive herrschenden Anarchie, welche die ägyptischen Behörden nicht bewältigen können, hat die engl. Regierung die Absendung einer Expedition englischer Truppen nach Kairo angeordnet, welche dort weitere Ordre erhalten werden.

— 19. Dez. Die „Unbesieglichen“, die Genossenschaft, zu welcher O'Donnell gehörte, schwuren den Tod des letzteren zu rächen, und zwar auf eine fürchterliche Weise.

Lissabon, 18. Dez. Das hies. Marine-Arsenal ist durch eine furchtbare Feuersbrunst zum grossen Theil zerstört worden. Das Feuer ist noch nicht vollständig bewältigt, trotz Aufbietung aller Mittel. Der Schaden ist noch nicht genau abzuschätzen, ist jedoch ein sehr bedeutender.

Desterro, 19. Dez. Unter grossem Jubel der Bevölkerung wurden heute Mittag die Vorarbeiten der D. Pedro I.-Bahn eröffnet. Der Präsident und die höheren Provinzialbehörden, die Municipal-kammern von Desterro und S. José, das Consular-Corps, die Associação Commercial und die Presse waren vertreten. Die HH. Hugh Wilson & Son offerirten den Gästen einen Lunch.

Von **Valparaiso** meldet ein Telegramm vom 11. d., dass zwischen Chile und Bolivien noch kein Uebereinkommen bezüglich des Friedensabschlusses zu Stande gekommen ist. Bolivien will kein Terrain abtreten.

Konstantinopel, 19. Dez. Der Sultan beschloss, gegenüber dem Aufstande im oberen Sudan gleichfalls zu interveniren, und ordnete die Absendung türk. Truppen nach jenen Regionen an.

Rio, 20. Dez. Mit dem Dampfer „Colombo“, von Genua, sind heute 767 italien. Immigranten angekommen und wurden im Emigrantenhause auf der Ilha das Flores untergebracht.

Nächste Nr. erscheint Dienstag früh.

Briefkasten.

Hr. C. T. 6\$ erhalten.

Santos, 20. Dez. Verkauft wurden 6000 Sack Kaffee auf der Basis von 4\$900—5\$000 und weitere Verkäufe sind noch in Unterhandlung.

In SANTOS erwartete Dampfer:

Minho, von Southampton, d. 27.

Abgehende Dampfer:

Santos, nach Hamburg, d. 24.

Gesellschaft Germania.

Zum diesjährigen

SYLVESTER-BALL

ladet ein und ersucht um zahlreiche Betheiligung S. Paulo, 21. Dezember 1883.

Der Vorstand.

I. A.: **Fr. Lichtenberger**,

II. Secretär.

Frisch angekommen!

Frisch angekommen!

Rua S. Bento
N. 26

A. CORBISIER

Rua S. Bento
N. 26

In diesem Etablissement findet das verehrliche Publikum eine reichhaltige Ausstellung von

FESTGESCHENKEN

für **WEIHNACHTEN, NEUJAHR & DREI-KÖNIGE**

Für einen geringen Betrag kauft man ein schönes Präsent.

Reiches Sortiment von Kästchen mit feinem Zuckerbackwerk.

Bordeaux- & Bourgogne-Weine in bester Qualität.

LIQUEURS, COGNAC, CHAMPAGNER.

26 — Rua de S. Bento — 26

A. CORBISIER.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Socios der Firma F. Hempel & Co., mit Filial-Geschäften in Santos und Piracicaba, machen hiermit bekannt, dass sie, Niemandem etwas schuldig, mit heutigem Tage ihre bisher bestandene Geschäftsgenossenschaft in freundschaftlicher Weise aufgelöst haben, und die Socios *Theodor Hempel*, *Hermann Wagner* und *Heinrich Hermann Spielmann*, nach erfolgter Auszahlung ihrer Antheile, ausgetreten sind, so dass alle Activas der genannten Firma den Socios *Richard Petrich*, *Luiz M. Schreiner* und *Carlos Kaysel* verbleiben, welche mit demselben Hut-Geschäft im nämlichen Hause, Rua dos Góes, Ecke der Rua Luzitana, sowie mit den obenerwähnten Filialen in Santos und Piracicaba fortfahren werden, und zwar unter der Firma:

F. HEMPEL & C.
(Successores).

Campinas, den 17. Dezember 1883.

T. Hempel.

Für mich und als Prokurator von

H. Wagner.

H. Spielmann.

R. Petrich.

L. Schreiner.

C. Kaysel.

Für Bierbrauer.

Extra präparirtes **Bierpech** zum Verpechen der Bierfässer empfangen eine Parthie und verkaufen billigst **Wilh. Christoffel & Co.**

Zur gefälligen Beachtung!

Vor Kurzem von meiner Reise nach Europa zurückgekehrt, von wo ein grosses Sortiment von Wäsche-Artikeln mitbrachte, mache ich meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum überhaupt, die ergebene Anzeige, dass ich mit Neujahr 1884 am hiesigen Platze

Travessa da Sé N. 28, Ecke der Rua da Esperança unter dem Namen

„AO COSMOPOLITANO“

ein **Weisswaaren-Geschäft** nebst Fabrikation von Kinder-, Damen- und Herren-Wäsche erichte werden. Mein mehrmonatlicher Aufenthalt in Deutschland gab mir Gelegenheit, die besten und solidesten Verbindungen anzuknüpfen, und werde ich zeigen, was deutsche Arbeit und deutsche Industrie leistet, und dass dieselbe in gewissen Fächern jeder andern die Spitze bieten kann.

Gleichzeitig mache auf mein grosses Lager von Cravatten, Kinder- und Frauen-Strümpfe, sowie Socken für Herren und Knaben aufmerksam.

Ebenso befasse mich mit Entgegennahme von Bestellungen nach Europa und können inzwischen schon die verschiedenen Kataloge sowie Muster angesehen werden. Etwaige Bestellungen von Wäsche nach Mass finden rasche Erledigung.

Für das mir allseitig entgegengebrachte Vertrauen, als ich Socio der Firma Lupton & C. war, sage meinem besten Dank und bitte mir auch solches für die Zukunft zu bewahren.

Christian Webendörffer.

Für Wein-Produzenten.

Arsenikfreier Fass-Schwefel in Paketen von 1/2 bis 1 Kilo, ganz besonders zum Reinigen und Entsäuern der Weinfässer zu empfehlen, ist wieder vorrätig bei **Wilh. Christoffel & Co.**

Gesucht ein möblirtes Zimmer für zwei Herren. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine neue Sendung ausgezeichnete

BORDEAUX-WEINE

empfangen wiederum und empfehlen dieselben ihrer Billigkeit halber ganz besonders als Tischweine. Die Preise stellen sich:

pr. Fass von 300—320 Flaschen 130\$ und 140\$.

pr. Dutzend Flaschen „ohne Glas“ 6\$ und 6\$500.

Wilh. Christoffel & Co.

Colonisten.

Suche für meine Fazenda **18 deutsche Familien** als Kolonisten, unter den denkbar günstigsten Bedingungen für dieselben, zu engagiren.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Germania“ und Hr. C. R. Tückmantel in Santa Cruz das Palmeiras.

Santa Cruz das Palmeiras, den 16. Dez. 1883.

João Carlos de Arantes.

Dr. THEODOR REICHERT JUNIOR

Advokat

hat sein Bureau: Travessa da Sé N. 6.

Wohnung: Rua do Comercio N. 2

Sobrado.

Himbeer-Essig

aus wilden schlesischen Gebirgs-Himbeeren, eines der angenehmsten und erfrischendsten Getränke, ganz besonders Convalescenten zu empfehlen, verkaufen zu 12\$ pr. Dutzend Flaschen

Wilh. Christoffel & Co.

Was gibt es
W **Nützlicheres**
zum
Festgeschenk für eine Familie,
als eine



die man schon von **Rs. 10\$000** an kaufen kann im

GRANDE DEPOSITO DE MACINAS

57 RUA S. BENTO 57

WEIHNACHTS-RUMMEL.

1883.

Durch die Strassen auf und ab
Wogendes Gedränge,
In gestrecktem Weihnachtstrab
Sieht man nur die Menge,
Schicken, schleppen, rennen, laufen,
Suchen, sehen, wählen, kaufen
In verschmitzter Heimlichkeit, —
O, du liebe Weihnachtszeit!

Dafür ich! — In aller Ruh
Mach ich's Euch bequemer,
Hier ist Auswahl, greifet zu,
Kommt und seid Abnehmer;
Hab' für Grosse: Weltgeschichte,
Klassiker, Roman, Gedichte,
Operngucker, Papetrie'n
Aus Paris, Berlin und Wien.

Für die Kinder: Schnick und Schnack,
Wagen, Reiter, Pferde,
Struwelpeter, Blechgeschirr,
Puppen, Küchenherde,
Trommeln, Pfeifen und Trompeten,
Märchenbücher, Geigen, Flöten,
Tannenbäume bietet an
Hiermit Euch der Weihnachtsmann

JORGE SECKLER & C^o.
N. 15 RUA DIREITA N. 15

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG.

Allen meinen werthen Landsleuten, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, dass ich zum diesjährigen Weihnachtsfeste wieder eine grosse Kollektion der schönsten

Märchen- und Bilderbücher sowie der neuesten und **Spielwaaren-Branche** beliebtesten Sachen der empfangen habe, welche zu mässigem Preise abgabe und zu deren Besichtigung hiermit ergebenst einlade.

F. C. PAULY
N. 93 — Rua de São Bento — N. 93

AUX 600.000 AUTOMATONS

N. 39 **SCHIRM-FABRIK** N. 39
Rua d'Imperatriz

das bedeutendste Geschäft dieser Art in hiesiger Stadt.

Regen- und Sonnenschirme von den verschiedensten Qualitäten für Herren, Damen und Kinder. **Schirme** werden überzogen und **Encomendas** in Ausführung gebracht binnen einer Stunde.

Especialitäten!

Automatische Schirme, mit bester Seide überzogen, für Herren.
Phantasic-Schirme, einfach und bordirt, für Damen.

WEIHNACHTEN 1883!

Meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, dass meine diesjährige **SPIELWAAREN** und Artikel zu **Ausstellung von** **Festgeschenken** **Donnerstag den 6. Dezember**

in der 1. Etage, RUA S. BENTO 54 A eröffnet wurde und lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein, überzeugt, dass bei der grossen und hübschen Auswahl und den mässigen Preisen Jeder schwer beladen von dannen gehen wird.

OTTO SCHLOENBACH.

GRÖSSTE WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

85 Rua de São Bento 85

bei **GUILHERME WITTE**

Korbmöbel- & Korbwaaren-Fabrik.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle dem hochverehrten Publikum von S. Paulo und Umgegend mein ganz neu assortirtes Lager von passendem **Weihnachts-Geschenken.**

Besonders hervorzuheben sind meine, aus den besten Fabriken Deutschlands direkt bezogenen, feinen **geschnitzten Holzwaaren** nach den neuesten Modellen, als: Bücher-Etagères, Toiletten, Salon-Tische, Eckbörder, viele mit künstlichen Gemälden verziert. Ferner: Garderobehalter, Handtuchhalter in 26 verschiedenen Mustern von 2\$000 an, grösstes Lager in S. Paulo. Desgl. Gardinenstangen, Stickerahmen von 3\$500 an, amerikanische Klappstühle etc.

Ferner empfehle meine Fabrikate von **Korb-Möblements**, Blumentische und Ständer, Notenständer und Mappen, Puffs (als Stuhl und Wäschekorb zu verwenden), Kinderbetten und Papierkörbe.

Von **feinen Korbwaaren** hebe hervor: Blumenkörbe, Näh- und Wandkörbe, Chatouillen, Arbeitskästchen, Stroh- und Hanftaschen, Schlüssel-, Theelöffel- und Messerkörbe, Messereimer, Stricktönnchen, Fruchtschalen, Zeitungsständer und viele andere Sachen für den Hausstand.

Geschenke für Kinder! Velocipeds, Puppenwagen, Puppen-Möblements, Schultaschen, Kinderkörbe, Laufkörbe, Nachtstühlchen und Wiegen.

Schliesslich mache noch auf mein aus **hundert Kinderwagen** in den verschiedensten Sorten bestehendes Lager aufmerksam.

Encomendas nach dem Innern werden prompt besorgt.

Christbäume (Pinheiras)

sind vorrätzig und billig zu verkaufen, vom Sonntag den 23. an bei den HH. J. Seckler, Rua Direita, und Hermann Haas; jeden beliebigen Tag bei T. Robert Kirsten, Marco da Meia Legua N. 278.

Zu verkaufen eine vorzüglich erhaltene **Dampfmaschine** von 6 Pferdekraft, sowie gut gelegene **Grundstücke** durch **W. Schweitzer**, Joinville, Prov. Sta. Catharina.

Münchener Fliegende Blätter - Kalender für 1884. — 1. Jahrgang.

Nur humoristische Sachen enthaltend. empfiehlt den hiesigen Deutschen

F. C. PAULY
93 — Rua de S. Bento — 93

Soeben angekommen:

Vorzügliche dänische Butter,
Cath. Pflaumen,
FrISCHE diesjährige Häringe,
Getrocknetes Obst, Pflaumen, Aepfel, Birnen,
Bickbeeren, neue Wall- u. Haselnüsse,
Gelbe und grüne **Splitterhsen,**
Tapioca-Sago, Gries,
Feine und grobe **Graupen, Linsen,**
Feinen schwarzen **Congo-Thee,**
Sultanen-Rosinen & Corinthen.

MAX LEONHARDT

Rua do Triumpho 22.

Ecke der Rua do General Osorio.

Brauerei-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine gut eingerichtete, mit Gas- und Wasserleitung, sowie allen nöthigen Utensilien und Apparaten versehene Brauerei zu verkaufen. Dieselbe war bis vor 2 Monaten in aktivem Betriebe, und bin ich bereit, dem Käufer zur Erlangung meiner seitherigen Kundschaft behülflich zu sein. Federwagen mit Zugthier, sowie auch Mobilien können dem Käufer mit übergeben werden.

João Menten, Campo da Luz, S. Paulo.

Dr. MATHIAS LEX

pract. Arzt, Operateur und Augenarzt,

besonders erfahren und geübt bei **Kinderkrankheiten**, hat seine Wohnung und Consultorium **Rua do Onvidor N. 42.**

Sprechstunden von Morgens 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Für Unbemittelte gratis.

SANTOS.

RESTAURANT CASINO

37 — Rua do Rosario — 37

Eigenthümer Christian Brug.

Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.

Alle Sorten Getränke der besten Marken.

Säle und Zimmer für Familien, Clubs und Bälle.

Gartenwirthschaft. 2 Kegelbahnen.

Billard. 12 in- und ausländ. Zeitungen.

Münchener und Culmbacher Fassbier.



Kaiserlich Deutsche Post.

Der Postdampfer

SANTOS

Kapitän Heidorn

geht am 24. Dezbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach

HAMBURG.

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

Druck und Verlag von G. Trebitz.